

In Nordrhein-Westfalen wurden im Rheinischen Revier und im Ruhrgebiet seit dem 18. Jahrhundert und bis ins 21. Jahrhundert hinein große Vorkommen von Braun- und Steinkohle abgebaut, die die Energieversorgung und wirtschaftliche Prosperität von ganz Deutschland ermöglichten. Neben den enormen Umweltschäden, die die Kohlegewinnung verursacht hat, verschwanden auch ganze Kulturlandschaften und Dörfer. Die Städte des Ruhrgebiets entwickelten sich rund um die Zechenanlagen bzw. standen vor großen strukturellen Herausforderungen in der Zeit des Zechensterbens seit den 1980er Jahren. Für beide Entwicklungen – die der florierenden Kohleindustrie sowie des Verlustes an Kulturlandschaft – lassen sich »Architekturen des Kohlezeitalters« ausmachen: angefangen vom Kohlekraftwerk im Rheinischen Revier wie Frimmersdorf über Arbeitersiedlungen in Essen-Margarethenhöhe, bis hin zu Ersatzdörfern wie Jülich-Lich-Steinstrass oder großen umgenutzten Zechenanlagen wie die Zeche Zollern in Dortmund. Im Seminar sollen die vielfältigen Kriterien dieser Architekturen zusammengetragen werden, um in einer Art Rückblick am Ende des Kohlezeitalters eine Typologie zwischen Verlust, Gewinn, Neuanfang, Identität, Erinnerungskultur und Transformation aufstellen zu können.

Sie sind herzlich eingeladen!

Msgr. Dr. Michael Menke-Peitzmeyer *Prof. Dr. Stefanie Lieb*
Akademiedirektor Studienleiterin

Es referieren

Prof. Dr. Stefanie Lieb, Studienleiterin, Universität zu Köln
Studierende des Kunsthistorischen Instituts der Univ. zu Köln
Dr. des. Jakob Scheffel, LVR-Amt f. Denkmalpflege im Rheinland

Literatur zum Thema

Manfred Hamm, Axel Föhl: Sterbende Zechen. Berlin 1983.; Josef Bieker: Industriedenkmale im Ruhrgebiet. Hamburg 1996; Frank Dickmann: Umsiedlungsatlas des rheinischen Braunkohlereviers. Köln 1996; Rainer Metzendorf, Achim Mukusheit: Margarethenhöhe – Experiment und Leitbild 1906-1996. Bottrop 1997; Norbert Beleke: Zechen – Dominanten im Revier. Essen 1999; Ina Gutzeit: Denkmäler im Braunkohleabbaugebiet Leipzig Süd. Dresden 2006; Walter Buschmann, Norbert Gilson, Barbara Rinn (Hg.): Braunkohlebergbau im Rheinland (=Die Bau- und Kunstdenkmäler von Nordrhein-Westfalen 1). Worms 2008; Valeska Flor: Abgetragene Erinnerungen. Erzählungen, Praktiken und Dinge im Bewältigungsprozess von tagebaubedingten Umsiedlungsmaßnahmen. Innsbruck 2019; Andrea Pufke, Eva-Maria Beckmann, Ludger J. Sutthoff (Hg.): Zurück in die Zukunft. Denkmalpflege und Strukturwandel im Rheinischen Revier. Pulheim 2022; Jakob Scheffel: Kirchengebäude im Rheinischen Braunkohlerevier. In: Albert Gerhards (Hg.): Kirche im Wandel (=Sakralraumtransformationen 1). Münster 2022, S. 323-331; Daniel Chatard: Niemandsland. Breda 2024.

Tagungsverlauf

Freitag, 22. Januar 2027

10:00 Uhr	Einführung in das Thema: Architekturen des Kohlezeitalters – Versuch einer Typologie, Teil 2 <i>Prof. Dr. Stefanie Lieb</i>
10:30–12:00 Uhr	Blütezeit der Braunkohle im Rheinland - Kurze Geschichte des Braunkohle-Abbaus im Rheinischen Revier - Industriearchitektur: Bsp. Kraftwerk Frimmersdorf - Das Konzept der Dorfum siedlung
12:15 Uhr	Mittagessen
13:15–15:15 Uhr	Ersatz-Heimat - Vgl. alt – neu: Morschenich - Vgl. alt – neu: Keyenberg - Vgl. alt – neu: Jülich-Lich-Steinstrass
15:45 Uhr	Kaffeepause
16:15–17:45 Uhr	Kohle-Ausstieg - Masterplan für das Rheinische Revier: Seenplatte mit Freizeitarchitektur? - Umnutzungsplanungen für Frimmersdorf - Initiative für die Kirche in Kuckum
18:00 Uhr	Abendessen
19:00–20:30 Uhr	Abendvortrag: Strategien der Erinnerungskultur bei Kirchenersatzbauten im Rheinischen Revier <i>Dr. des. Jakob Scheffel, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland</i>

Samstag, 23. Januar 2027

ab 08:00 Uhr	Frühstück
09:00-10:30 Uhr	Protestkultur und -architektur - Architektur-Abriss als Auslöser: der Immerrather Dom - Hambacher Forst: Baumhäuser als Protestarchitektur
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00-12:30 Uhr	Künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Rheinischen Revier - Daniel Chatard: Niemandsland, Fotografie, 2024 - Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl, Jens Mühlhoff: Film »Vergiss meyn nicht«, 2023 https://www.wfilm.de/vergiss-meyn-nicht/
12:30 Uhr	Mittagessen und Ende der Tagung

Tagungsleitung

Prof. Dr. Stefanie Lieb, Studienleiterin

Tagungssekretariat für diese Tagung

Jennifer Treber, Telefon: 02304 477-153,
treber@akademie-schwerte.de
Montag bis Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr
Freitag, 08:00–11:30 Uhr

TG.-Nr.: U05SCCB001

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Weg direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: 08. Januar 2027

Bestätigung

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen und Unterkunft:

EZ 130 / DZ 111,75 €

– inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen, ohne Unterkunft:

81 €

– für Studierende im DZ (Aufwandsentschädigung): 45 €

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten

– bei Rücktritt 13 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 80%

– bei späterem Rücktritt/Nichtteilnahme/vorzeitigem Beenden der Teilnahme: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise

Über den Teilnahmebeitrag erhalten Sie nach Veranstaltungsende eine Rechnung.

Datenschutzinformationen

Informationen zu unserer Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter <https://www.kefb.de/datenschutz/informationspflicht-datenschutz>

OFFENES UNIVERSITÄRES BLOCKSEMINAR

Verschwundene Dörfer, stillgelegte Zechen – Architekturen des Kohle- zeitalters (2)

Braunkohle-Architekturen im Rheinland

22.–23. Januar 2027

Katholische Akademie Schwerte

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung:



Kooperationspartner:



Katholische Akademie
Schwerte